

**FRIEDRICH – HECKER – GYMNASIUM  
RADOLFZELL**





# Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt

Die Stadt Radolfzell als Schulträgerin gratuliert dem Gymnasium zur abgeschlossenen Generalsanierung! Wir sind stolz auf diese Schule und ihre über 100-jährige Geschichte.

Die Ursprünge unseres, des Radolfzeller Gymnasiums reichen zurück bis zur vorletzten Jahrhundertwende. Im April 1899 beschloss der seinerzeitige Bürgerschausschuss mit großer Mehrheit die Einrichtung einer Bürgerschule, die dann mit 40 Schülern im damaligen Teggingerschulhaus ihren Betrieb aufnahm.

1908 bezog die Bürgerschule ihr neues Domizil am Luisenplatz.

Aufgrund der ständig steigenden Schülerzahlen wurde irgendwann ein Neubau unumgänglich, der dann im Januar 1973 seinen Betrieb aufnahm.

Während sich die Baukosten für dieses Projekt seinerzeit auf rund 9 Mio. DM beliefen, beträgt der Gesamtaufwand der nunmehr abgeschlossenen Generalsanierung in den Jahren von 1996 bis heute mehr als das Doppelte, nämlich ca. 10 Mio. Euro. Schon allein dadurch wird dokumentiert, dass Er-

richtung und Betrieb von Schulen zu den bedeutendsten Aufgaben unserer Stadt gehören.

Wir stellen uns dieser Verpflichtung gerne – undenkbar, dass unser hochtechnisiertes Land im Wettbewerb der Industrienationen ohne ein gut funktionierendes Schulwesen bestehen könnte.

Wie sehr sich die Gymnasien im allgemeinen den Forderungen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung anpassen müssen, ergibt sich deutlich aus den überaus starken Veränderungen der Lehrpläne bis heute. Dazu gehört auch die Einführung von G 8 zu Beginn des Schuljahres 2005/2006. Heute besuchen 1.051 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium, vor rund 10 Jahren waren es 700, eine eindrucksvolle Steigerung von rund 50 %. Mit dieser Schülerzahl besucht annähernd 1/3 der gesamten Radolfzeller Schüler das Friedrich-Hecker-Gymnasium.

Dies ist ein eindeutiges Votum für unser Gymnasium, auch belegt durch die Tatsache, dass 17 % der Schüler aus der umliegenden Raumschaft stammen, was die



Mittelpunktfunktion und zentralörtliche Bedeutung der Stadt Radolfzell unterstreicht.

Diese Zahlen belegen auch die überaus erfolgreichen Anstrengungen von Schulleitung und Lehrerkollegium, den Unterricht an die notwendigen aktuellen Veränderungen unserer Gesellschaft anzupassen. Darüber hinaus ist diese Entwicklung ein Beleg dafür, dass es gelungen ist, die Attraktivität des Unterrichts nicht nur beizubehalten, sondern signifikant zu steigern.

Hierfür heute ein Wort des Dankes der Schulleitung und der gesamten Lehrerschaft.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt . . . . .	1
Vom Sanierungsfall zum Neubau – Standortbestimmung . . . . .	3-7
Generalisierung Gymnasium Radolfzell . . . . .	8-9
Von der Kochplatte zur Mensa . . . . .	10-19
Die Entwicklung der Schülerzahlen am FHG Radolfzell . . . . .	20

## Wir beraten Sie gerne



### **HOMÖOPATHISCHE PRAXIS Dr. Maria Fernbach-Flegler**

-Fachärztin für Allgemeinmedizin-  
**Klassische Homöopathie  
Akupunktur**

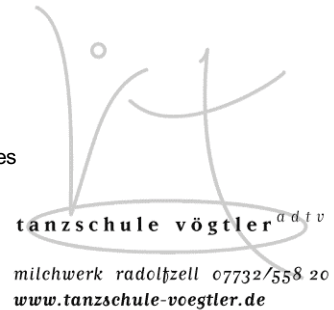
**Lebens- und Familienberatung**  
Gartenstrasse 6, 78315 Radolfzell  
Termine unter: **Tel.: 07732-899554**

### die tanzschule in Radolfzell

Tanz-Spaß in super Atmosphäre.  
Zwei Bars, Bistro, drei Tanzflächen...

Tanzkurse, Crash-Kurse,  
Medaillenkurse, Tanzkreise,  
Hochzeitskurse, Videoclip-dancing,  
Kindertanzen, Parties und Bälle.

Für Schüler, Paare, Kinder und Singles



Kursbeginn  
Januar – März - September

milchwerk radolfzell 07732/558 20  
[www.tanzschule-voegtler.de](http://www.tanzschule-voegtler.de)

## IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.  
Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.  
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten

des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

78315072/1. Auflage / 2006  
Layout: Matthias Bendau  
**INFOS AUCH IM INTERNET:**  
[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)  
[www.alles-austria.at](http://www.alles-austria.at)  
[www.sen-info.de](http://www.sen-info.de)  
[www.klinikinfo.de](http://www.klinikinfo.de)  
[www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

**WEKA**  
I | M | F | O

Kompetenz aus  
einer Hand

**WEKA info verlag gmbh**  
Lechstraße 2 • D-86415 Mering  
Telefon +49 (0) 8233 384-0  
Telefax +49 (0) 8233 384-103  
info@weka-info.de • [www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)



## Vom Sanierungsfall zum Neubau – Standortbestimmung

Im Februar 2001 übernahm ich die Leitungsfunktion am Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell und durfte dabei in eine sehr gut durchdachte Planung und eine bereits gelungene Umsetzung des ersten Sanierungsabschnitts einsteigen.

Nachdem mein Vorgänger, Herr OStD Herrmann, entscheidend Wert auf eine Umgestaltung eines vorhandenen Innenhofes in eine zentrale Aula gelegt hatte, konnte ich diesen Planungsgedanken den Stadträten überzeugend ver-

mitteln. Wir haben jetzt einen offenen, hellen und weiträumigen zentralen Bereich geschaffen, der mit seinem Campuscharakter jedem Eintretenden sofort eine freundliche und aufgeschlossene Atmosphäre vermittelt. Diese offene, lichte und funktionale Architektur findet sich auch in der weiteren Umgestaltung und Neuschaffung von Räumen wieder und stellt sich als ideale Verbindung zur Umsetzung der neuen Bildungsreform heraus. Die gelungenen räumlichen Vor-

aussetzungen bieten eine schöne Lernumgebung. Diese überträgt sich auf die Lernbereitschaft und damit auf die Lernleistung und fördert die Motivation der Mitarbeiter sowie die Umsetzung neuer Unterrichtsformen. Die Schüler haben deutlich sichtbar ihre neue Schule als Lebensraum angenommen. Der erste Eindruck, den ein Schüler und seine Eltern beim Betreten eines Schulhauses haben, ist oft entscheidend für die Einstellung zu dieser Schule. Keine engen und dunklen, angsteinflö-



ßenden Gänge mehr, statt dessen Funktionalität, lebendiges Ambiente.

Schon beim Eintritt in dieses Haus überrascht die offene Weite und Helligkeit dank der Glasüberdachung der Aula mit Campuscharakter als zentraler Ort der Begegnung und des gemeinsamen Spiels, ausgestattet mit Gruppentischen für deutlich sichtbares eigenverantwortliches Arbeiten der Schüler. Die offene Ausgabeküche für den Mittagstisch ist ebenso optimale Voraussetzung für den Ganztagesbetrieb wie die

Nutzung der Gruppentische für die Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag. Eine gute Beschallungsanlage vervollständigt die Möglichkeiten für die vielfältigste Nutzung der Aula als Konzertsaal, Theater, Mensa, Arbeitsraum und vieles mehr. Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums 2004 brachte mit der Verkürzung der Ausbildungszeit am Gymnasium um ein Jahr bei gleichbleibend hohem Niveau zum Erhalt der Studierfähigkeit nach dem Abitur eine deutliche Verlängerung der täglichen Arbeitszeit mit sich und

setzt entsprechende räumliche und organisatorische Strukturen voraus. Der Unterrichtstag beginnt um 7.45 Uhr und endet mit dem letzten Unterricht um 18.00 Uhr.

So zeigt sich heute, wie sinnvoll die Entscheidung des Schulträgers war, die Sanierung der Schule in fünf Sanierungsabschnitten bei laufendem Betrieb vorzunehmen. Die direkten Erfahrungen mit den bereits sanierten Bereichen konnten jederzeit mit eingebracht und die Planung vor der Aufnahme des jeweils nächsten Abschnitts überprüft und weitergeschrieben werden. Auch im Hinblick auf die neuesten Entwicklungen in der Bildungsreform erwies sich die stufenweise und langfristig angelegte Sanierung im nachhinein als große Chance, konnten die neuen Entwicklungen im Bildungsplan in der Ausgestaltung sofort berücksichtigt und so optimale Voraussetzungen zur Erfüllung des Bildungsauftrags geschaffen werden. Mit der Profilierung in einen sprachlichen und einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt entstand ein unterschied-



licher Anspruch an die Gestaltung von Unterricht. Theorie und Praxis werden aktiv von den Schülern in naturwissenschaftlichen Praktika verknüpft. Dazu gehören optimal getaltete Fachräume für schülerzentriertes, praktisches und eigenverantwortliches Arbeiten. In diesem Sinne wurden Fachräume geschaffen für Erdkunde, für die Naturwissenschaften Physik, Chemie, Biologie mit dazugehörigen Sammlungsräumen sowie ein Fachraum für Naturwissenschaft und Technik mit Sammlungsraum, der Projektarbeit der Fächer Erdkunde, Biologie, Chemie und Physik fächerübergreifend

und fächerverbindend erleichtern wird. Naturwissenschaftliches Arbeiten und Denken ist integraler Bestandteil einer zeitgemäßen Bildung. Hier sollen Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die die Schüler in ihrer Neugier unterstützen und zu Problemlösungen hinführen, gefördert werden. Technische Bildung ermöglicht zusätzliches Verständnis für technische Strukturen und Abläufe und bietet Lösungen für konkrete Problemstellungen. Es wird somit die Grundlage gelegt für überlegtes Handeln. Gleichzeitig wird den Schülern Verantwortung für spätere Generationen vermittelt,

indem Systeme und Innovationen auf Nachhaltigkeit unter ökologischen, ethischen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten bewertet werden.

Für Erdkunde und Geschichte entstand ein neuer Karten- und Medienraum, der für die Lehrer einen zusätzlichen, ruhigen Arbeitsbereich bietet.

Eigenverantwortliches Arbeiten wird in Klasse 5 und 6 von uns in der Freiarbeit gefördert, für die jetzt ebenfalls ein Fachraum eingerichtet werden konnte. Hier finden die Schüler die vielfältigsten Arbeitsmaterialien geordnet vor und können sie Lern- und

Arbeitsmethoden und ihre individuellen Arbeitstechniken kennen und verbessern lernen.

Zwei PC-Schülerarbeitsräume, über einen kurzen Gang mit einander verbunden, sind mit jeweils 16 PC-Arbeitsplätzen und einem zentralen Steuergerät ausgestattet und ermöglichen den Lehrern mit ihren Klassen die vielfältigen Lernprogramme, Übungshilfen sowie Recherchen im Internet für die Unterrichtsarbeit zu nutzen. Am FHG besteht ein verbindliches Methodencurriculum. In Klasse 5 lernen die Schüler in zehn Doppelstunden Tastaturkurs das Schreiben mit zehn Fingern und danach die Anwendung eines Textbearbeitungsprogramms im Deutschunterricht. In Klassenstufe 6 lernt man im Erdkundeunterricht Internetrecherche und in Klassenstufe 7 im Mathematikunterricht Tabellenkalkulation. Damit sind die Schüler in der Lage, Informationen aus dem Internet zu beziehen und Arbeitsaufträge z.B. bei der Erstellung der GFS (Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen in Klasse 7 bis 10) oder den KGL (Klausurgleiche Leistungen in der Oberstufe) am

Computer zu gestalten. Hilfreich dabei natürlich auch die Einrichtung von Schüler-Computer-Arbeitsplätzen mit Internetzugang im sogenannten Glaspalast. Jeder Schüler kann über einen speziellen Ausweis einen Zugang erhalten, kann über Internet Informationen abrufen, kann gestalterisch tätig werden, hat sein eigenes Passwort und kann damit seine Produkte abspeichern und wieder abrufen.

Großzügige Kunstlehrsäle mit Anbindung an Arbeitsflächen im Freien, einem Werkraum sowie einem Brennraum werden dem Schwerpunkt Bildende Kunst an unserer Schule ebenso gerecht wie die zwei, über einen Sammlungsraum verbundenen, hellen und großzügigen Musiklehrsäle. Aktives Musizieren steigert das Lebensgefühl und fördert die Persönlichkeitsentwicklung. Eine erweiterte Musik und Kunsterziehung kann Emotionen aktivieren, Spannungen regulieren, Kontakte und Erlebnisse fördern. Somit werden die Jugendlichen für ein gutes Klima sensibilisiert und lernen soziale Kompetenz. Möglichst viel natürliche Hellig-

keit in den Klassenräumen wurde durch deren Anordnung nach außen zum Tageslicht hin erreicht, und damit gute Lernvoraussetzungen geschaffen.

Ein Arbeitsraum und ein weiterer Aufenthaltsraum bieten den Schülern der Oberstufe im Rahmen des Ganztagesbetriebs Raum für die Eigenarbeit, Unterrichtsvorbereitung und Hausaufgaben in Zwischenstunden und Mittagspause. Zentral gelegen, und damit erste Anlaufstelle für Besucher oder Rat und Hilfe Suchende, sind die Hausmeisterzentrale mit Hausmeisterloge und einem Arbeits- und Lagerraum sowie ein großes Stuhllager zur schnellen Ausrichtung der Aula für unterschiedliche Veranstaltungen.

Sehr gelungen zeigt sich auch die Aufstockung im Obergeschoss für die Zusammenführung von Lehrerzimmer, Lehrerbibliothek, Lehrerarbeitsraum, Elternsprechzimmer und der Verwaltungseinheit, bestehend aus Sekretariat, Aktenraum, zentraler Serverraum, Räume für den Schulleiter, den Stellvertreter und die Stunden- und Vertretungsplaner, die Lehrmittelverwaltung und einem Arztzim-



mer. Die Oberstufenberater durften aus einer ehemaligen kleinen Abstellkammer in einen der Aufgabe entsprechendes, großzügiges Beratungs- und Organisationszimmer umziehen. Auch hier im Obergeschoss wird das Bild wieder bestimmt von Helligkeit, offenem Blick nach außen sowie durch die Brücke, die die verschiedenen Arbeitsbereiche des Obergeschoßes verbindet und einen freien Blick in die Aula gestattet. Eine Besonderheit muss hervorgehoben werden. Das FHG ist behindertengerecht ausgebaut. Schwellenlose Eingänge, eine behindertengerechte Toilette und ein Aufzug für die Nutzung des Obergeschosses bieten sowohl gehbehinderten Schülern wie Lehrern im Hauptgebäude Zugang zu allen Fach- und Arbeitsräumen.

Das FHG ist schon lange eine attraktive Schule. Mit der Sanierung wird diese Attraktivität für Schüler aus dem direkten Umland und der Region deutlich über lange Zeit erhalten bleiben, der Schulstandort für die Wahl des Wohnortes Radolfzell eine große Rolle spielen.

Dank gilt unserem Schulträger, der Stadt Radolfzell, der mit diesem gewaltigen Kraftaufwand seiner Aufgabe, eine vorbildliche Ausstattung zur optimalen Ausbildung der Kinder des Einzugsbereichs der Schule zu gewährleisten, gerecht wurde.

Dank gilt dem Bauamt der Stadt, das die Planung und die baubchnittsweise Umsetzung immer in optimaler Absprache und den laufenden Betrieb schonend organisierte. Ganz besonderer Dank

Herrn Architekt Schöpferle, des immer für alle Fragen und Ideen offenen, sofort mit Fachleuten abklärenden und zu jeder Zeit für uns ansprechbaren, einsatzfreudigen Bauleiters. Durch sein besonderes Engagement sind 10 Jahre Sanierung und Umbau bei laufendem Betrieb ohne zu große Einschränkung möglich gewesen.

Franz Merklinger  
Oberstudiendirektor



# Generalisierung Gymnasium Radolfzell

## Kenndaten:

Baumaßnahme – Generalsanierung,  
insgesamt 5 Bauabschnitte

Bauzeit – 1996 bis September 2006

Bauvolumen – ca. 27.500 m<sup>3</sup>

Nutzfläche – ca. 6.800m<sup>2</sup>

Gesamtherstellungskosten:

ca. 10 Mio. Euro,

Kostengruppe 300-700

## Baubeschreibung:

Ausführung in einzelnen Bauabschnitten, BA IV , bei weiterlaufendem Schulbetrieb. Jeder Bauabschnitt wurde für sich geplant, ausgeschrieben, realisiert und abgerechnet. Umorganisation und Neugliederung einzelner Bereiche. Rückbau des Gebäudes bis in den Rohbauzustand. PCB-Schadstoff-Sanierung.

## BA I

Anbau einer eingeschossigen Gebäudespanne, Herstellung und Neugliederung Bereich Physik. Herstellung eines neuen Dachaufbaus, geneigtes Pultdach im Bereich BA I.

Herstellungskosten ca. 2.5 Mio. €

## BA II

Abbrucharbeiten zur Herstellung einer Innenhofs Mit 200 m<sup>2</sup> Grundfläche aus Belichtungs- und Belüftungsgründen für neugeordnete naturwissenschaftliche Bereiche. Herstellung und Neugliederung der Bereiche Biologie und Chemie. Fertigstellung des neuen Pultdaches auf den restlichen Bauabschnitten. Herstellungskosten ca. 2.75 Mio. €

## Ba III

Herstellung und Neugliederung Bereich Musik. Herstellungskosten ca. 0.90 Mio. €

## Ba IV

Herstellung einer 2-geschossigen Aula durch Überdeckung eines bestehenden Innhofs, Grundfläche 200 m<sup>2</sup>. Einbringen einer 11 Tonnen schweren Stahlkonstruktion in das Gebäude. Montage eines Leichtmetalloberlichts. Herstellung von neuen PC-Räumen. Neugliederung der Lehrerbereiche, Verlegung des Lehrerzimmers in das Obergeschoss. Herstellungskosten ca. 2.65 Mio.€

## BA V

Herstellung einer Aufstockung im Bereich Verwaltung. Verlegung der Verwaltung in das Obergeschoss. Herstellung eines neuen naturwissenschaftlichen Fachraumes im Erdgeschoss. Herstellungskosten ca. 1.2 Mio. €

## Allgemeine Vorgehensweise:

Abschottung des entsprechenden Bauabschnitte. Abbrucharbeiten, Rückbau bis Rohbau. PCB-Schadstoff-Sanierungsarbeiten. Nach Erfolgskontrollmessung Beginn der eigentlichen Bauarbeiten mit 25-30 Gewerken pro Bauabschnitt.

## Allgemeine Ausführung:

Neue Massivwände im Bereich Erdgeschoss aus Brand- und Schallschutzgründen. Im Obergeschoss neue leichte Trennwandanlagen aus statischen Gründen; wo möglich Massivwände. Verwendung von Ober- und Seitenlichtern im Erd- und Obergeschoss aus Gründen der Transparenz, Einbauneuer Leichtmetall-Fensterelemente und aufbringen eines Wär-



medämm-Verbundsystems. Errichtung einer leichten Pulldachkonstruktion auf den bestehenden 2-geschossigen Flachdachbereichen. Eingeschossige Flachdächer werden mit entsprechenden Wärmedämmschichten, einer zeitgemäßen Flachdachabdich-

tung und einer extensivem Flachdachbegrünung versehen. Einbau neuer Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen, neuer Steuerungen und entsprechender Beleuchtungen. Einbau neuer raumakustischer Maßnahmen; Deckensegel aus beschich-

teten Leichtmetall-Lochblechen. Herstellen neuer Oberflächen in Decken-, Wand- und Fußbodenbereichen. Neueinrichtung der naturwissenschaftlichen Bereiche Physik, Chemie und Biologie. Gerhard Schöpferle Fachbereich Bauen/Hochbau

# Von der Kochplatte zur Mensa

1973: Einweihung des neuen Gymnasiums

## für sechs Jahre war die Schule tauglich

1979: Oberstufenreform – Mit dem Kurssystem entsteht der Bedarf nach neuen Räumen.

8.6.1979: (*Südk*) „Notbau für das Gymnasium“ – drei Klassenzimmer und ein Nebenraum für die Dauer von 5 bis höchstens 10 Jahre.

11.7.1979: Brief des örtlichen Personalratsvorsitzenden Arnold Schaub an den Schulträger: „Unsere Bitte zielt auf einen Raum, in welchem mittags eine Aufwärmplatte aufgestellt werden kann.“

Juni 1979: 4 Pavillonräume mit je 60 m<sup>2</sup>

## „Bei Regen stehen in der Eingangshalle Eimer“ (*Südkurier*, 14.10.1989)

6.12.1989: Schulleiter Horst Herrmann erbittet von der Stadtverwaltung, „die Generalsanierung der Schule in Angriff zu nehmen“

20.12.1989: nach Haushaltsdebatte 500 000 DM eingestellt.

März 1990: Bildung eines Sanierungsausschusses

## Konzept für die Sanierung des Gymnasiums steht! (*Südkurier*, April 1991)

Aber dann:

Mai 1991: Untersuchung von Spanplatten und Raumlufthuntersuchung: „der Formaldehydgehalt der Spanplatte mit 820 mg/kg überschreitet bei weitem den Richtwert von 60 mg/kg“

## Wird das Gymnasium jetzt geschlossen? Wohin mit 800 Schülern?

(*Südkurier*, 15.6.1991)

„Die Nachricht von der bevorstehenden Schließung des Gymnasiums schlug wie eine Bombe ein!“ (Kommentator Wolfgang Essig, *Südkurier*, 15.6.1991)

18.6.1991: Gemeinderatssitzung, Kosten für Sanierung ...?? 15 Millionen DM, Bau einer neuen Schule 25 Millionen DM – Oder soll man das Gymnasium kurzerhand an die Industrie verkaufen: Wert 8 – 10 Millionen DM?

18.6.1991: „Für mich kommt nur ein Neubau in Frage.“ (*OB Neurohr*)

4.7.1991: Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler für Eltern. Heiße Diskussionen:

Rolladen – Jalousien – Markisen – Klappläden – Raffstore – **Reparaturen**  
Insektenschutz – Roll./Kipptore – Blechmontagen

**S. Roth** 78262 Gailingen, Waldstr. 5

Sonnenschutz – Montagen

Beschattungen



Tel. 0 77 34/93 15 66 • Fax 93 15 67  
Mobil 01 73/6 69 51 76

**KLAUSMANN**

Steuerberatungsgesellschaft mbH

- laufende Buchhaltung und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschluss und Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung und Existenzgründungsberatung
- Steuerberatung

Löwengasse 18  
78315 Radolfzell  
Telefon 07732 / 9911-0  
Telefax 07732 / 9911-33



Verfugungstechnik  
Sanierung von Balkonen  
und Terrassen  
Fliesenverlegung

**Wolfgang Mordan**  
Edelweißstr. 6

**72474 Winterlingen-Benzingen**  
Tel. & Fax 0 75 77/92 51 99 • mobil: 01 79/2 43 53 46

**THOMAS NEINHAUS**  
RECHTSANWALT

ERBRECHT • VERKEHRSRECHT

GARTENSTRASSE 12  
78315 RADOLFZELL

TEL. (0 77 32) 5 86 01  
FAX (0 77 32) 5 87 09

PRÜFSTELLE FÜR BAUSTOFFE

SENGEL

Im Bohl 10 Tel 07774 9304-0  
D-78267 Aach Fax 07774 9304-20



WIRTSCHAFTS  
MEDIATOR

ARBEITSRECHT  
ERBRECHT  
FAMILIENRECHT  
STRAFRECHT  
VERKEHRSRECHT



ANWALTSKANZLEI

GRUB 19  
78315 RADOLFZELL  
TEL: 0 77 32 / 14 70 0  
INFO@  
ANWALT-STAHL.COM

Wir bieten an:

- Baugrunduntersuchungen mit eigenem Bohrergerät
- Verdichtungsüberprüfungen
- Altlastenbearbeitung
- Entsorgung von belasteten Materialien
- Lärmmessungen
- SiGe Koordination
- Brandschutzkonzepte
- Fachkraft für Arbeitssicherheit



Bauwesen – Arbeitssicherheit – Umweltschutz

Karl-Peter Kunz, Dipl.- Geologe  
Jörg Steinhäusler Dipl.- Ing. (FH)  
Bauwesen – Projektmanagement

Tel.: 07731 – 18 15 45  
Fax: 07731 – 18 15 46  
e-mail: post@bau-singen.de  
www.bau-singen.de

## Von der Kochplatte zur Mensa



Auslagerung – wo? Wie lange? – Für Schulleiter Herrmann fast unmöglich. „Existenz des Gymnasiums steht auf dem Spiel“ (*Gemeinderat Norbert Lumbe*) – 15 Container 15 Schulklassen?

6.7.1991: Krach zwischen Schulleitung und OB

10.7.1991: (*Südk.*) „15 Klassen in Containern, PCB in der Dichtungsmasse der Fugen der Betonteile. „Wir entscheiden über das weitere Fortbestehen des Gymnasiums.“ (*Gemeinderat Norbert Lumbe*)

In einer Sondersitzung hebt der Gemeinderat den Beschluss vom 19.7.1991 zur Aufstellung von Schulcontainern auf.

**Dafür stimmt man dem vorgelegten Sanierungskonzept zu. Die „abgespeckte Lösung“ wird angenommen.**

Nach den Worten des Schulleiters Horst Herrmann (*Brief vom 29.8.1991*) bedeute dies: „ keine Aula, keine Möglichkeit, schulische Veranstaltungen durchzuführen, womit der Lebensnerv einer Schulgemeinschaft getroffen wird; keine Verlegung der Musiksäle an den Rand ... keine Erweiterung der beengten Physik- und Chemie-Sammlungsräume; kein Ausbau der Sammlungs – und Vorbereitungsräume für die Fächer Bildende Kunst und Musik.“

Auch ein Brief des Elternbeirats des Gymnasiums den Oberbürgermeister (*vom 28.8.91*) bringt zum Ausdruck, dass „der Elternbeirat den Gemeinderats-

beschluss bedauert, weil Lehrer, Schüler und Eltern keine Mitwirkungsmöglichkeit gehabt haben...Wir Eltern fordern eine angemessene Sanierung des Gymnasiums im Zeitraum von fünf Jahren.“

Stadtrat Helmut Haselberger: „Mehr als drei Jahre dürfe die eigentliche Bauzeit am Gymnasium nicht dauern, sonst laufen die Schüler weg.“ (*Südkurier*, 19.10.91)

### **Handwerker ziehen vor Ostern ins Gymnasium ein. Sechs Klassen werden in Realschule ausgelagert.**

(*Südkurier*, 29.1.92)

1.2.92: Der Schulleiter der Realschule, Hermann Osewold, weist im Südkurier daraufhin, dass die

Realschule nur drei Klassen aufnehmen könne, vielleicht sogar nur eine.

### **Das PCB hat sich im Beton eingenistet**

Die neueste Hiobsbotschaft: PCB, der Schadstoff in den Dichtungsfugen, ist auch in den Beton eingedrungen und wandert von da aus wieder an die Luft zurück. Hiergegen hat noch niemand ein griffiges Rezept gefunden. (*Südkurier*, 11.3.92)

10.4.92: Die SMV des Gymnasiums meldet sich zu Wort. In einem Schreiben an die Verwaltung und den Oberbürgermeister fordert sie, „der SMV innerhalb von drei Wochen eine rechtlich verbindliche Garantie zu geben, dass durch die im Schulhaus vorhandenen Schadstoffe mit Sicherheit keine Gesundheitsgefährdung ausgeht.“





23.4.92: der Oberbürgermeister bittet die Kultusministerin um finanzielle Unterstützung.

**Die Schülerzahlen steigen weiter.  
Gymnasium leidet unter Raumnot.  
Bekommen Gymnasiasten doch noch  
Unterricht in Containern?**  
(Südkurier, 15.6.92)

Widersprüchliche Aussagen der Gutachter bezüglich der Schadstoffbelastungen. Erneute heiße Kontroversen.

„Wenn sich der Gemeinderat am kommenden Dienstag zur öffentlichen Sitzung trifft, steht er unter anderem vor der Frage, ob das Gymnasium saniert oder neu gebaut werden soll. Eine Frage,

die der Gemeinderat eigentlich schon längst entschieden hat. Schließlich stellte er die Weichen in Richtung Sanierung.“ (Südkurier, 17.6.92)

Zu dieser Zeit rivalisieren unterschiedlichste Konzepte nebeneinander: Soll eine Grundschule gebaut werden, die vorübergehend von Gymnasiasten genutzt wird? Soll man die geplante Realschülerweiterung hinausschieben? Sollen Gymnasialklassen behelfsmäßig in der Realschule Unterschlupf finden? – Oder doch ein völliger Neubau?

Auch die Schüler melden sich zu Wort:

### **700 Gymnasiasten zogen vors Rathaus**

Treppen und Flure besetzt. Protest endete vor geschlossenen Türen. Noch keine Stellungnahme aus dem Rathaus. Der Rathauschef schreibt noch am selben Tag an die Schulleitung einen Brief, der mit folgendem Satz beginnt: „Sehr geehrter Herr Herrmann, mit ihrem Auftreten haben die Schüler des Gymnasiums heute nicht für die Qualität einer gymnasialen Pädagogik geworben.“ (Südkurier, 16.2.92)

17.2.93: „Aber eins ist sicher: Die Schüler haben sich auf ihrem Marsch zum Rathaus vorbildlich benommen. Und auch beim „Eindringen“ und „Sitzstreik“ im Rathaus selbst lief alles tadellos ab. Bis auf den Umstand, dass sich der Chef des Rathauses nicht blicken ließ - was Schüler und Eltern gleichermaßen als sehr enttäuschend empfanden.“ (Lesebriefschreiberin Utta v. Bodman)





Der stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirates, Winfried Pfeffer: „Die Diskussionen laufen seit zwei Jahren und seit zwei Jahren muss man erklären, dass nichts passiert.“ (*Südkurier*, 10.3.93)  
„Die Phase des Zusammenraufens sollte vorbei sein. Dem Rat stünde es gut zu Gesicht, wenn er sich nun zu einer klaren Entscheidung durchringen könnte.“ (*Südkurier*, 31.3.93)

Prosaisch und Knapp der entscheidende Gemeinderatsbeschluss vom 19.04.1994 zur Vergabe des Auftra-

ges für den Erweiterungsbau des Gymnasiums „Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu und erteilt den Auftrag für die Erweiterung des Gymnasiums um 13 Klassenräume in schlüsselfertiger Bauweise an die günstigst bietende Firma, die Firma Dyckerhoff & Widmann, Engen, zum Angebotspreis von 3.999.384,90 DM. Mittel für die Maßnahme stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig“



## **Bald darauf schon die Einweihung des Erweiterungsbaus**

### **„Diese Schule hat den Charme eines Bodenseeschlosses!“**

Festredner rühmten den Gymnasiums-Neubau... Der leitende Regierungs-Schuldirektor Walter Weirich vom Oberschulamt. Er überreichte es wie einen Blumenstrauß...: 13 Klassenräume; 1500 Quadratmeter Nutzfläche; 6900 Kubikmeter umbauter Raum; 5,45 Millionen DM an Kosten. (*Südkurier*, 8.7.95)

### **Gymnasiums-Neubau nur eine Bauruine?**

Der Gymnasiums-Neubau kann nach den Ferien nicht bezogen werden. An den 5,45 Millionen DM teuren Bauwerk sind derart „erhebliche detailkonstruktive Mängel“ festgestellt worden, dass eine Inbetriebnahme nicht möglich ist. Wann die Schüler dort einziehen, steht in den Sternen. (*Südkurier*, 16.8.95)

### **An den Wänden bilden sich bereits Tropfsteine!**

Überall regnet es herein. Horst Herrmann nutzte gestern die Gunst der Stunde. Fast der komplette Gemeinderat war in das alte Gymnasium gekommen ... Lokaltermin auf dem Dach: Die Mutigen unter den Stadträten stiegen auf das Blechdach des neuen Gymnasiums und sahen sich die Schäden di-

rekt ein ... 20 Millionen „schwirren“ in Raumschaft  
– Die Gymnasiumssanierung wird für den Gemeinderat zunehmend zu einer harten Nuß. (*Südkurier*, 14. und 15.9.95)

### **Hat man uns denn schon vergessen?**

Schüler der Klasse 10b haben sich umgehört und decken erhebliche Mängel auf ... In jedem einzelnen Zimmer kann der Unterricht des Nachbarzimmers mitverfolgt werden. Dazu ein Schüler: „Fächerübergreifender Unterricht. – So hab' ich mir das aber nicht vorgestellt!“ Ein Schüler bemängelt: „Toilettenanlagen im Freien. Bevor ich an das Gymnasium kam, konnte ich mir so etwas nur auf einem Bauernhof vorstellen.“

(*Südkurier*, 8.12.95)

**Neben dem Neubau wird das Gesamtvolumen der Sanierung in verschiedenen Bauphasen abgesteckt. Der finanzielle Rahmen wird vereinbart:**

### **18,7 Millionen Kosten und 5,5 Jahre!**

Das ist keine geheimnisvolle Formel ... Jetzt liegen Kostenberechnung und Maßnahmen auf dem Tisch. In sechs Abschnitten soll alles durchgezogen werden. Das bei laufendem Betrieb. Für Schüler und Lehrer gewiß keine Freude. (*Südkurier* am 31.5.96)





Gymnasiumserweiterung läuft auf wollen Touren  
Zeit- und Kostenplan eingehalten

Wie von Neurohr vorausgesehenen, erheblichen  
Lärmelastigungen durch die Bauarbeiten  
(*Südkurier*, 13.8.97)

14.5.98: Bauvorhaben auf 4,8 Millionen DM ge-  
schätzt – Kostenrahmen wird eingehalten Ver-  
schiebung innerhalb der Gewerke – Neurohr klagt  
über dauernde Sonderwünsche des Gymnasiums:  
Bauabschnitt II, Bereich 2, voraussichtliche Kosten  
6.470.000 DM

23.6.1998: Maßnahmen: Innenhof, Flachdach (Sanierung), Fassaden, Innenwände, Böden, Oberflächen, Raumakustik, Installationen, Schadstoffe, Biologie – Chemie, Außenanlagen

### **20 Millionen zur Sanierung des Gymnasiums** (Südkurier, Juli 1998)

30.9.1998: „Es ist eine sehr teure, aber wichtige Baustelle, eine Investition in die Bildung unserer Kinder.“ (OB Günter Neurohr)

### **Schadstofffrei und auf neuestem Stand**

2. Bauabschnitt am Gymnasium wird planmäßig übergeben  
(Südkurier, 25.8.1999)

Auch unter dem neuen OB Dr. Jörg Schmidt und dem neuen Schulleiter Franz Merklinger ermöglichen ein großzügiger Gemeinderat und eine entgegenkommende Verwaltung den zügigen Fortschritt. Hinzu kommt eine baukostengünstige Phase.

### **Sanierung geht weiter**

Gemeinderat stimmt (einstimmig) weiterer Sanierung des Gymnasiums  
(Südkurier, 2.7.01)

Gemeinderatsbeschluss 28.6.01: Erweiterung der bestehenden Pausenhalle durch die Überdachung des Innenhofes

### **Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums („G 8“) verschärft die Raumsituation noch einmal:**

Juli 2003: Merklinger fordert zusätzlich Räume wegen G8 Ganztagesbetrieb ab Klasse 5: „Eine erste Entlastung wird erst 2012 zu erwarten sein.“

Febr. 2004: Beginn des V. u. vorletzten Bauabschnittes: 2 Klassenzimmer, Bühnen- und Stuhllager, Aufstockung eines eingeschossigen Gebäudeteiles, Verlagerung der Verwaltungsräume ins Obergeschoss. Auch für den neuen Bildungsplan in Baden-Württemberg werden ganz neue Raumkonzeptionen nötig: Freiarbeit, Raum für das neue Fach „Naturwissenschaft und Technik“, Erdkunde-Fachraum, Kartenraum, Oberstufenarbeitsraum. Außerdem soll die neue Schule als Zentralpunkt des Kreises schwellenlos und das heißt: behindertengerecht gebaut werden.

### **Gesunde Kost am Mittag Mensa – Mittagstisch im FHG** (Südkurier, 4.3.05)

Roswitha Guhl-Paulus, Heinrich Harter,  
Dr. Walter Kayser, Norbert Lumbe

# Die Entwicklung der Schülerzahlen am FHG Radolfzell

Schuljahr	Schülerzahl	Schuljahr	Schülerzahl
1961/62	384	1984/85	898
1962/63	389	1985/86	788
1963/64	434	1986/87	733
1964/65	478	1987/88	706
1965/66	520	1988/89	682
1966/67	578	1989/90	655
1967/68	644	1990/91	648
1968/69	727	1991/92	668
1969/70	768	1992/93	701
1970/71	800	1993/94	718
1971/72	880	1994/95	715
1972/73	944	1995/96	730
1973/74	975	1996/97	768
1974/75	1042	1997/98	809
1975/76	1047	1998/99	850
1976/77	1077	1999/00	833
1977/78	1078	2000/01	881
1978/79	1001	2001/02	895
1979/80	1020	2002/03	917
1980/81	1004	2003/04	939
1981/82	986	2004/05	974
1982/83	1089	2005/06	1051
1983/84	1027	2006/07	1069

# FERIENJOBS

und mehr... bei der externa GmbH in Radolfzell

Die externa GmbH in Radolfzell vermittelt interessante Jobs in Firmen im Raum Radolfzell / Singen / Engen / Konstanz. Ob im Büro oder in der Produktion – überall werden Ferienaushilfen oder langfristige Mitarbeiter gesucht, die im Rahmen der sogenannten „Zeitarbeit“ für einen bestimmten Zeitraum einspringen möchten. Hierfür werden verschiedene Arbeitsmodelle angeboten:

- ▲ Ferienjobs in den Schulferien oder Semesterferien

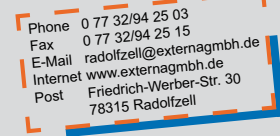
- ▲ Zeitlich befristete oder langfristige Arbeitsverhältnisse
- ▲ Probezeiten und Hinein-Schnuppern in verschiedene Tätigkeitsbereiche

- ▲ Über Zeitarbeit ins Berufs- oder Ausbildungsleben starten und Kontakte zu interessanten Firmen knüpfen
- ▲ Arbeitsvermittlung, d.h. Direkteinstellung bei einer Firma

Und natürlich kann man über einen Job bei externa auch gut Geld verdienen: ein angemessener Stundenlohn, Fahrtgeld bzw. eine tägliche Verpflegungspauschale runden den nach üblichen rechtlichen und tariflichen Bestimmungen formulierten Arbeits- bzw. Ausbildungsvertrag ab.



Interessiert?  
Noch Fragen?  
Einfach kontaktieren



[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)

Ihre Stadt.  
Ihr Leben.  
Ihre Seite.

Konzerte, Ausstellungen Sportveranstaltungen, Restaurants, Biergärten, **Alle** Bringdienste **Infos** Sportstudios, Kartbahnen, Schwimmbäder **über** Saunen, **Ihre** Vereine, Hotels, Campingplätze, **Stadt** Ferienwohnungen, Theater Stadtpläne, Routenplaner Fabrikverkäufe, Immobilien, Jobs ...

## STADT | WERKE

R A D O L F Z E L L



Stadtwerke Radolfzell GmbH  
Untertorstr. 7 – 9  
78315 Radolfzell  
Tel.: 0 77 32/80 08-0 · [www.stadtwerke-radolfzell.de](http://www.stadtwerke-radolfzell.de)

**Für Sie vor Ort!**

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



## Entscheidungen fällig?

### Arbeits- oder Ausbildungsplatz gesucht?

Dann informieren Sie sich im Berufsinformationzentrum (BIZ). Sie finden Informationen und Entscheidungshilfen für Ausbildung, Studium, Beruf, Stellensuche und Weiterbildung an Informationsplätzen mit Internetzugang.

Kommen Sie ins BIZ!

### Agentur für Arbeit Konstanz

Stromeyersdorfstraße 1 · 78467 Konstanz

Tel.: 07531/585-200

Mail: [Konstanz.BIZ@arbeitsagentur.de](mailto:Konstanz.BIZ@arbeitsagentur.de)

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

